

LUFTSPORTGEMEINSCHAFT BAYREUTH e.V.

Mitglied des Luftsport-Verbandes Bayern e.V.
im Deutschen Aero-Club e.V.



LSG Bayreuth e.V. Postfach 100 813 95408 Bayreuth

Anschrift: 95408 Bayreuth
Postfach 100 813
Flugplatz: Bayreuth-Bindlacher Berg
49°59N - 11°38E 484 m NN
Telefon: Clubheim (09208) 5 70 91 35
Luftaufsicht (09208) 65 70 -20
Modellflugplatz (09208) 88 59
Frequenz: 127,525 MHz
Sachbearbeiter: Daniel Große Verspohl
Telefon: 0 99 42 – 44 79 30
Email: Daniel@lsg-bayreuth.de

Pressemitteilung

Bayreuth, 9. Februar 2011

Luftsportgemeinschaft gewinnt Klimaschutzpreis

Mit mehreren vorbildlichen Umweltprojekten konnte die Luftsportgemeinschaft Bayreuth (LSG) beim Wettbewerb „Klimaschutz im Sportverein“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) einen dritten Platz belegen. Besonders der Abtausch eines Motorflugzeugs gegen ein kleineres, sparsameres Modell und der Bau einer Photovoltaikanlage zur Finanzierung der Hallensanierung fanden positive Resonanz beim Preiskomitee.

Am Mittwoch nahmen Bauleiter Lotar Wagner und Pressesprecher Daniel Große Verspohl, der Verfasser des Wettbewerbsbeitrags, den Preis aus den Händen von Bundesumweltminister Norbert Röttgen und DOSB-Präsident Thomas Bach entgegen. Im Rahmen dieser Feierstunde im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin wurden auch die anderen Preisträger geehrt. Den ersten Preis erhielt der Hannoversche Sport-Club von 1896 für ein Kinder-Umweltbildungsprojekt.

Die LSG war im Kreis der zwölf Preisträger der einzige bayerische Verein und einer der wenigen Vereine außerhalb der klassischen Breitensportarten. Zur Überraschung der beiden Vereins-Vertreter war sogar der Präsident des Deutschen Aero-Clubs, Klaus Koplín zur Preisverleihung gekommen, um der LSG zu gratulieren.

Gleich vier Projekte konnten die Bayreuther vorweisen: Anfang 2008 wurde ein älteres, viersitziges Motorflugzeug vom Typ Piper Archer II, das noch verbleites Flugbenzin benötigte, gegen einen Zweisitzer vom Typ Katana ausgetauscht, der nur noch 9 Liter Super auf 100 km benötigt – bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 200 km/h schafft das kein Auto. Diese Maschine ist seither das beliebteste Motorflugzeug im Verein, zumal nicht nur der Spritverbrauch, sondern auch die Flugpreise niedriger sind. Sogar Piloten aus benachbarten Vereinen sind deswegen schon zur LSG gewechselt.

Für besonders innovativ hielten die Juroren die Methode zur Finanzierung der Hallensanierung: Da die nötigen Umbauten an den Flugzeughallen 2 und 3 mit den finanziellen Mitteln des Vereins nicht ohne weiteres zu stemmen waren, entschied die Vereinsführung die Maßnahme mit dem Bau einer Solaranlage auf die Hallendächer zu kombinieren. Mit der Einspeisevergütung für den grünen Strom wird nun auch der Kredit für den Austausch von Dach und Seitenwänden der Hallen 2 und 3 zurückbezahlt.

Ebenfalls auf positive Resonanz stießen die energetischen Sanierungsarbeiten am Clubheim-Gebäude, für die insbesondere Lotar Wagner verantwortlich zeichnet. Fast

ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit aller Vereinsmitglieder wurden die Konferenz- und Unterrichtsräume, sowie der Innenraum der Gastwirtschaft auf Vordermann gebracht, was mit dem Einbau gedämmter Fenster und der Optimierung des Heizungssystems einher ging. Für die immer noch fällige Wärmedämmung der Außenfassade ist auch das Preisgeld von 1000 Euro eingeplant.

Das vierte Projekt konnte die LSG durch den neuen Pachtvertrag im Herbst von der Stadt Bayreuth übernehmen: Die Grünflächen des Flugplatzes werden nur gemäht, wenn es nötig ist. Nicht für den Flugbetrieb benötigte Flächen werden überhaupt nicht mehr gemäht. So entstand ein 1000 x 100 m großes Biotop mitten auf dem Flugplatzgelände, das eine erstaunliche Anzahl an Tier- und Pflanzenarten beherbergt.

Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb ermuntert wurde der Verein durch die Klimaregion Bayreuth, die alle Sportvereine aus Stadt und Landkreis angeschrieben und zu einer Teilnahme aufgefordert hat.

Gerade die Segelflieger des Vereins können auch abseits dieses Wettbewerbs, bei dem nur Projekte der letzten drei Jahre zählten, mit einer makellosen Umweltbilanz punkten: Sie fliegen ihre großen Strecken ausschließlich durch Nutzung der aufsteigenden Luftmassen (Thermik). Auch für den Start setzt man am Bindlacher Berg auf umweltfreundliche Methoden: Bereits seit elf Jahren leistet eine erdgasbetriebene Winde ihren Dienst für den Verein. Aufgrund der guten Thermik in Bayreuth und im Fichtelgebirge reichen die 400 bis 500 m Starthöhe meistens aus, um Streckenflüge von mehreren hundert Kilometern Länge antreten zu können. Auf diese Weise kommen Energieverbräuche von einem halben Kilogramm Erdgas auf bis zu 800 km Strecke zustande. Das Segelflugzeug ist somit unstrittig eines der umweltfreundlichsten Fortbewegungsmittel. Und wer auf diese Weise, wie ein Vogel, die Schönheiten der Natur erlebt, muss für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen eintreten.